

Die Stärke der Partei wurzelt in ihrer Verbundenheit mit dem Volk

Von Prof. Dr. sc. Rolf Schönefeld,
Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED**

Als marxistisch-leninistische Partei geht die SED davon aus, daß die Werktätigen, die alle materiellen Werte schaffen, geführt von der Arbeiterklasse, die alles entscheidende Kraft der Gesellschaft sind. Das Volk ist der Schöpfer der Geschichte.

Auf der 9. Tagung des Zentralkomitees erklärte der neugewählte Generak Der Sozialismus Sekretär des ZK, Genosse Egon Krenz: „Eine Partei wie die unsere hat ist für alle da keine anderen Interessen als das Volk. Unser Gesicht ist dem Volke zuge- und braucht alle wandt.“ Und angesichts des Ernstes der Lage fügte er hinzu: „Wir können nicht übersehen, daß die traditionelle Stärke unserer Partei, ihr Vertrauensverhältnis mit dem Volk, beeinträchtigt ist. Daraus ziehen wir selbstkritische Schlußfolgerungen für unsere Arbeit.“

Massenverbundenheit - so zeigt die Praxis, ist nicht für ewig gegeben. Sie zu erwerben ist eine ständige Aufgabe. Darum hieß es auf der 9. Tagung des ZK für den Weg zur Vorbereitung des XII, Parteitages: „Wir spüren und erkennen zugleich die große Chance, die wir uns selbst eröffnet haben, um in engster Verbindung mit dem Volk, im Dialog mit allen Bürgern unseres Landes, in einer gesellschaftlichen Atmosphäre der Offenheit, des Realismus, des gemeinsamen Zupackens die neuen Positionen auf unserem sozialistischen Kurs zu bestimmen.“

Unsere Partei baut auf die Initiativen und die Schöpferkraft des Volkes, gibt seinem demokratischen Willen Richtung und Ziel. Massenverbundenheit ist in diesem Prozeß der Erneuerung und Kontinuität nicht ein Vorzug des Sozialismus unter vielen, sondern Wesenszug der Parteipolitik. Massenverbundenheit ist zugleich keine Einbahnstraße, sondern gegenseitiges Geben und Nehmen, wechselseitiges Vertrauen und gemeinsame Verantwortung. Der Sozialismus ist für alle da und braucht alle. Seine Attraktivität ist kein Geschenk anderer, sondern immer Ergebnis der Arbeit und der Bewußtheit aller seiner Mitgestalter.

Lenin wies darauf hin, nie „werden Millionen von Menschen auf die Rat- Wo ein Genosse Schläge von Parteien hören, wenn diese Ratschläge nicht mit dem zusammenfallen, was die Erfahrungen ihres eigenen Lebens sie lehren“. ¹ Die Aufgabe der Partei besteht darin, die reale Lage, den tatsächlichen Bewußtseinsstand der Massen einzuschätzen und dementsprechend ihre geistig inspirierende und organisierende Rolle als Vorhut wahrzunehmen. Dabei

*) Der Autor ist Direktor des Wissenschaftsbereiches Lehre von der marxistisch-leninistischen Partei an der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED